

STUDER REVOX PRINT

Herausgeber: WILLI STUDER AG, Althardstrasse 30, CH-8105 Regensdorf

Verantwortliche Redakteurin: Monique Ray, REVOX ELA AG, Althardstrasse 146, CH-8105 Regensdorf

Editorial

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter

Wenn zwei dasselbe tun, so muss es bei einem nicht dasselbe sein!

Ich denke dabei an Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Natürlich möchte ein Unternehmen möglichst nur die allerbesten Mitarbeiter haben, und darf dabei sicher überzeugt sein, dass dem Unternehmen und auch jedem einzelnen Mitarbeiter am besten gedient wäre. Leider müssen wir aber zufrieden sein, wenn der Gesamtdurchschnitt in ihrem Stellenwert über 50% liegt. Die Schwächeren müssen halt durch die Stärkeren mitgezogen werden. Ich glaube, dass das in jedem Unternehmen so ist.

Ich möchte jetzt aber auf Probleme zurückkommen, welche ich oben erwähnt habe. Es ist selbstverständlich, dass jeder Betrieb seine guten Mitarbeiter behalten möchte. Dabei müsste man zwangsweise

allzu schwache Personen eigentlich eliminieren, oder sie vielleicht an eine andere Stelle versetzen, wo ihre Leistung den Anforderungen besser entspricht. Das heisst aber mit jeder Konsequenz, auch mit weniger Lohn. Eine andere konsequentere Lösung würde heissen, sich mit absoluter Fairness von einem solchen Mitarbeiter zu trennen. Sicher eine unangenehme und im allgemeinen nur dann angewandte Lösung, wenn es noch der einzige Ausweg bleibt.

Wie steht es aber, wenn der Arbeitnehmer seinen Betrieb verlassen will? Er hat in unserem Betrieb entweder drei oder sechs Monate Kündigungsfrist; die Kündigung wird dann meistens zum letztmöglichen Termin eintreffen. Natürlich wird und soll ein junger Mensch nicht sein ganzes Leben in einem Unternehmen bleiben wollen. Nach den jugendlichen Drang- und Wanderjahren müsste man aber eigentlich an-

nehmen können, dass sich so etwas wie eine Betriebstreue zu seinem Unternehmen ausbilden werde. In vielen Fällen ist dies auch wirklich so. In anderen Fällen staunt man aber, wegen was für Kleinigkeiten ein Arbeitnehmer bereit ist, seine im bisherigen Betrieb erarbeitete Stellung aufzugeben, - wegen Kleinigkeiten, welche dann nur allzu oft ins Gegenteil umschlagen. Mehr Vertrauen zu einem offenen Gespräch, bevor die Kündigung ausgesprochen wird, könnte manchmal beiden Teilen zum Vorteil gereichen.

Ein bisschen mehr Vertrauen, auch vom Arbeitnehmer zum Arbeitgeber, könnte hier Wunder wirken, oder sind vielleicht alle Arbeitgeber Halsabschneider und Egoisten?

Ihr Dr. h. c. Willi Studer

FERA 1989

Wieder einmal hat die FERA ihre Tore geschlossen. Etwas weniger Besucher als im Vorjahr seien es gewesen; dies jedenfalls meldete das FERA-Komitee nach Türschluss am letzten Montag. Immerhin haben aber 122 400 Menschen den Weg an diese Ausstellung gefunden!

Am Revox-Stand liess sich allerdings kaum ein Besucherrückgang feststellen. Es waren vor allem unsere Fernsehgeräte und unser Video-Recorder, welche auf das uneingeschränkte Interesse unserer Besucher stiessen. Endverbraucher und Fachhändler waren sich darüber einig, dass "unsere" Fernsehgeräte und "unser" VCR mit zum Schönsten gehören, was derzeit auf dem Markt zu finden ist.

Diese Stimmung schlug sich denn auch im Umsatz nieder: Von den 130 Fachhändlern, welche uns besuchten, konnten sich gerade fünf nicht dazu entschliessen, unser TV/Video-Sortiment zu disponieren.

Damit ist selbstverständlich der Erfolg unserer neuen Produkte noch keineswegs sichergestellt. Wir werden erst nach dem Weihnachtsgeschäft ernsthaft Bilanz ziehen und feststellen können, ob sich unser Engagement in diesem Bereich wirklich ausbezahlt. Immerhin können wir mit Stolz



feststellen, dass die Presse unseren Neuheiten sehr viel Platz eingeräumt hat. "Die FERA-Sensation dieses Jahres" titelte eine gewichtige Tageszeitung nach unserer Pressekonzferenz. Und als sehr bemerkenswerte Sortimentserweiterung empfand auch Handel und Publikum, was wir zu zeigen und zu sagen hatten.

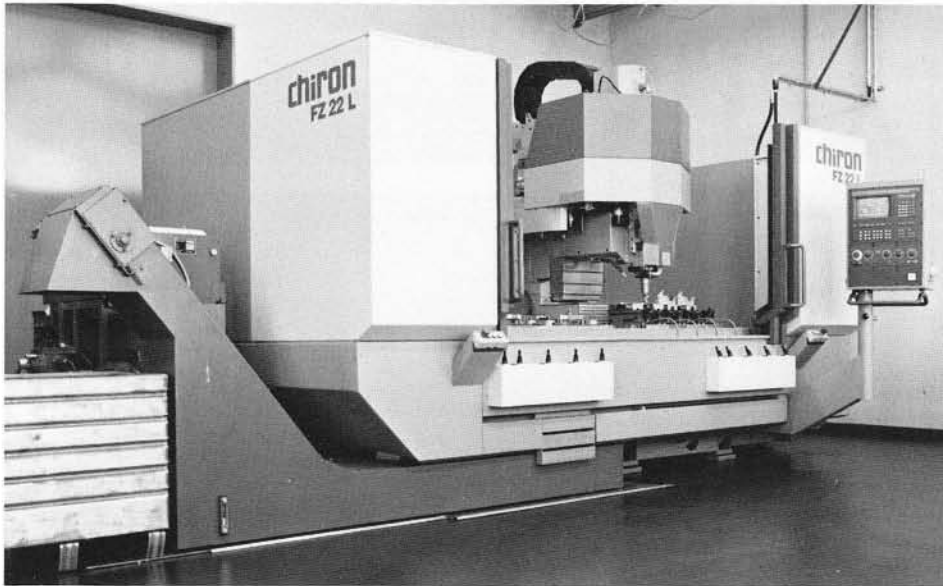
Die Weichen sind gestellt: die Ela wird alle Kräfte mobilisieren, um auch diesen Produkten zum Erfolg zu verhelfen; die Voraussetzungen und die ersten Ergebnisse sind Ansporn genug!

K. A. Bürki

Inhalt:

	Seite
Neues CNC-Bearbeitungszentrum	2
Grossauftrag von Radio Luxembourg	3
Int. Funkausstellung Berlin 1989	4
WM im Revox-Verkaufen	4
Studer A807 in China	5
Wettbewerb der besten Tonaufnahme	5
ECM-Katalog mit 400 Titeln	6
Personalmeldungen BRD	7
Personalmeldungen CH	8

Neues CNC-Bearbeitungszentrum im Werk Regensdorf



Das neue Bearbeitungszentrum vom Typ CHIRON FZ 22 L.
Der Arbeitstisch der Maschine weist eine Länge von 2900 mm auf!

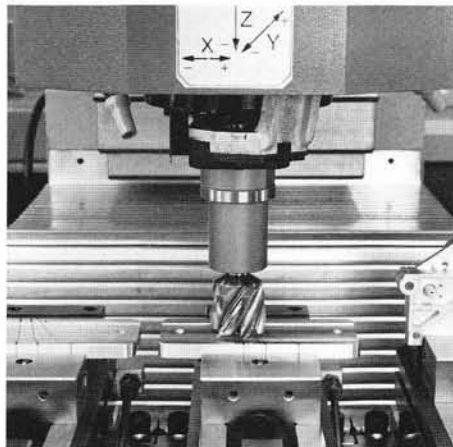
Als Ersatz für die beiden Vertikal-Bearbeitungszentren BROWN & SHARPE Typ VC-1000 wurde nach den Betriebsferien in der mechanischen Fertigung im Werk Regensdorf ein modernes CNC-Fertigungszentrum der neuesten Generation installiert.

Die neue Maschine wurde von der Firma CHIRON in Tuttlingen/Deutschland hergestellt und ist zur Hauptsache für die Produktion von mechanischen Einzelteilen (Bohren, Fräsen, Gewindeschneiden) für unsere professionellen Studiogeräte vorgesehen.

Die Leistungsfähigkeit der neuen Anlage sollte es uns ermöglichen, mit nur einer Maschine die grössere Fertigungs-Kapazität zu erbringen als vorher mit zwei Maschinen. Dies wird möglich durch das sogenannte Fahrständer-Prinzip dieser Anlage:

Die Maschine weist einen feststehenden Arbeitstisch von 2900 mm Länge auf. Der in allen drei Achsen verfahrbare Spindelkopf (Fahrständer) kann nun auf der einen Hälfte des Arbeitstisches ein Werkstück bearbeiten, während auf der anderen Seite des Tisches das fertig bearbeitete Teil ausgespannt, die Spannvorrichtung gesäubert und das nächste Rohteil bereits wieder eingespannt wird. Ist nun das erste Teil fertig bearbeitet, so fährt der Spindelkopf in weniger Sekunden in die andere Hälfte des Tisches und kann ohne Unterbruch mit der Bearbeitung des nächsten Werkstückes weiterfahren. Die Maschine ist also während der ganzen Auftragszeit einer Serie in Produktion und muss für den Werkstückwechsel nicht mehr abgestellt werden.

Dieses moderne Maschinenkonzept erklärt auch den grossen Platzbedarf der neuen Anlage, die bedeutend mehr Bodenfläche benötigt als die beiden alten Maschinen zusammen.



Die Maschine ist auch für schwere Zerspanungs-Arbeiten einsetzbar. Zerspanungsleistung in Stahl: 400 cm³ pro Minute!

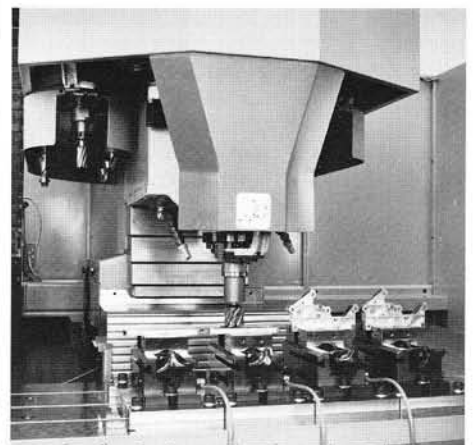
Die neue Maschine bringt uns gegenüber den alten Anlagen weitere technische Vorteile, die ich hier noch genauer erklären möchte:

- Freistellung eines Mitarbeiters durch das Einmaschinen-Konzept (dieser Mitarbeiter wird an anderer Stelle in der Mechanik-Produktion eingesetzt).
- Werkzeug-Magazin weist neu 40 Plätze auf (vorher nur 24), was uns ermöglichen sollte, vermehrt mit fixen Werkzeugen zu arbeiten, was wiederum die Umrichtzeiten positiv beeinflussen sollte.
- Durch den überaus schnellen Werkzeugwechsel für eine Maschine dieser Gröszenordnung und dieser Präzision können die Bearbeitungszeiten nochmals weiter reduziert werden.
- Durch den "langen" Arbeitsbereich von 2200 mm können in Zukunft auch grosse Werkstücke rationell auf dieser CNC-Maschine bearbeitet werden; bisher konn-

ten wir solche Bohr- und Fräs-Operationen nur mit sehr aufwendigen Vorrichtungen durchführen.

- Mit dem NC-gesteuerten Rundtisch (Teilapparat) sind wir in der Lage, auch 4achsige Operationen an komplizierten Werkstücken auszuführen.
- Die sogenannte Vollraumkapselung der Maschine erlaubt uns, die heute mit den modernen Zerspanwerkzeugen möglichen Leistungen auszunützen und dadurch die Bearbeitungszeiten weiter zu reduzieren. Auch die bei der Bearbeitung anfallenden Späne können mit diesem starken Wasserstrahl optimal vom Werkstück entfernt werden und behindern so die weiteren Operationen nicht mehr.
- Bei schwierigen Innenbearbeitungs-Operationen kann mit der bei uns im Sektor Bohren und Fräsen erstmals eingesetzten Innen-Kühlung ebenfalls mit einer Verbesserung gerechnet werden. Durch einen hohen Druck werden die Späne auch aus tiefen Bohrungen herausgespült.
- Die Maschine ist schon soweit vorbereitet, bei Bedarf mit mechanischen Schnelllaufspindeln ausgerüstet zu werden, um auch die für kleine Hartmetallfräser notwendigen Drehzahlen zu erreichen (ca. 20 000 U/min.).
- Ein weiterer Vorteil hauptsächlich in bezug auf die Wartung und den Unterhalt der Maschine ist die Tatsache, dass alle Massgebenden Elektronik-Komponenten vom gleichen Lieferanten kommen: CNC-Steuerung, Antriebs-Regelung und AC-Motoren sind Produkte aus dem Hause SIEMENS.

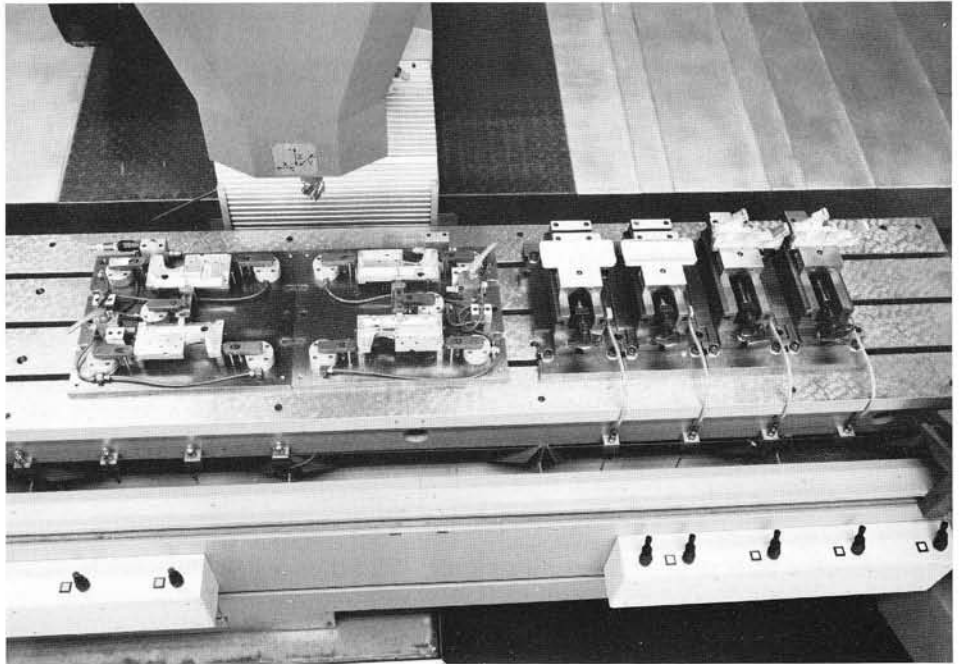
Bei den alten Maschinen mussten wir bei elektronischen Problemen zeitweise drei verschiedene Service-Techniker aus verschiedenen Ländern organisieren, was jedesmal sehr hohe Kosten verursachte, von der Maschinen-Ausfallzeit einm abgesehen.



Das 40 Plätze umfassende Werkzeug-Magazin ist komplett in den "Fahrständer" integriert und ermöglicht dadurch sehr schnelle (nur ca. 2 Sekunden) Werkzeugwechsel! Der "Fahrständer" besteht aus einer in allen drei Bearbeitungsachsen verfahrbaren und direkt angetriebenen Werkzeugspindel, einer automatischen Werkzeugwechsel-Einrichtung und einem Werkzeugmagazin.

Technische Daten der neuen CHIRON FZ 22:

Maschinentyp:	Fahrständermaschine mit Starttisch
Maschinensteuerung:	SIEMENS SINUMERIK 810 M, 3-Achsen-Bahn-Steuerung
Aufspannfläche:	570 x 2900 mm
Arbeitswege:	
- Verfahrweg	X-Achse = 2 x 900 mm oder 1 x 2200 mm Y-Achse = 520 mm Z-Achse = 425 mm
Verfahrenauigkeit:	+/- 0,01 mm
Wiederholgenauigkeit:	+/- 0,005 mm
Eilganggeschwindigkeit:	20 m/min. Eilgang mit AC-Antrieben in allen 3 Achsen
Werkzeugaufnahme:	SK 40 nach DIN 69871 (innenspülende Werkzeuge)
Werkzeugplätze:	40
Werkzeug-Durchmesser:	70 mm 105 mm bei freien Nebenplätzen
Werkzeuglänge:	250 mm max.
Werkzeuggewicht:	ca. 8 kg
Werkzeugwechselzeit:	ca. 2 s
Span-zu-Span-Zeit:	ca. 4,8 s
Antriebsleistung:	27 kW bei 1500 Umdrehungen
Bohrleistung in St 60:	40 mm
Fräsleistung in St 60:	400 cm ³ /min.
Drehzahlbereich:	20-6000 (stufenlos)
Kühlmittelanlage:	400 Liter Behälterinhalt (Wassermischbare Emulsion)
Sonderzubehör:	- Späneförderer - NC-Teilapparat (4.NC-Achse) - 4 Präzisions-Spannstöcke, pneumatisch. (100 mm Backenbreite)
Gesamtgewicht:	ca. 7500 kg



Wir glauben, mit dieser neuen Anlage eine Maschine beschafft zu haben, mit der wir unseren zukünftigen Bearbeitungsaufgaben begegnen können und die uns auch weiterhin eine rationelle Fertigung ermöglichen wird.

Erste Betriebsergebnisse mit dieser neuen Maschine werden wir in einem späteren Artikel veröffentlichen.

M. Flühmann

Die grosse Maschinentisch-Fläche gibt uns die Möglichkeit, auf der einen Tishälfte z. B. gleichzeitig 4 Präzisions-Spannstöcke zu plazieren.

Grossauftrag von Radio Luxembourg für den Studiobau

Radiohörern die nicht nur HiFi auf UKW geniessen, sondern auch einmal das Langwellenband absuchen, ist Radio Luxembourg sicher ein Begriff. Dieser leistungsstärkste Sender ist in ganz Europa zu empfangen und gehört im französischsprachigen Teil Europas und Nordafrikas zur meistgehörten Station überhaupt.

Wer dagegen seinen Fernsehapparat an ein Kabelnetz angeschlossen hat, dem wird seit kurzem RTL + ins Haus geliefert. Sein Programm wurde bekannt durch aufwendige und teure Sportsendungen (z. B. Exklusivübertragung des Wimbledon-Sieges von Boris Becker und Steffi Graf vor einigen Wochen) und durch neue und alte Filme (Softpornos, die zu später Stunde über den Bildschirm flimmern sollen, sind allerdings nichts für frühaufstehende Studer-Mitarbeiter).

Weniger bekannt dürfte sein, dass Radio Television Luxembourg neben diesen beiden Programmen noch vier weitere Radiosendungen ausstrahlt. Wichtigste Einnahmequelle dieses kommerziellen Senders ist nach wie vor das Langwellenprogramm, das vorwiegend in Paris produziert wird, in den Nachtstunden aber auch aus dem Mutterhaus in Luxembourg stammt.

Ganz in Luxembourg produziert wird ein deutschsprachiges Programm welches im Grenzgebiet zu Deutschland abgestrahlt wird, daneben aber auch via Satelliten verschiedenen deutschen Lokalsendern als Mantelprogramm zur Verfügung steht.

Zwei staatliche Programme in luxemburgisch und französisch werden im Grossherzogtum ausgestrahlt und ein Kurzwellenprogramm in englisch und weiteren Sprachen kann auch von Hörern ausserhalb Europas empfangen werden.

Bisher sind Radio- und Fernsehstudio von RTL inmitten der Stadt Luxembourg in einer sehr malerischen, von einem grossen Park umgebenen Villa untergebracht. Diese Villa wurde bereits mehrmals um- und angebaut, platzt aber trotzdem aus allen Fugen.

Die RTL-Direktion hat nun vor wenigen Monaten beschlossen, den ganzen Radioteil und die Administration in einem Neubau etwas ausserhalb der City unterzubringen. Die Villa soll später nur noch dem Fernsehen dienen.

Im neuen Radiozentrum sind 11 Studio-komplexe geplant, acht Regien sollen mit neuen Mischpulten bestückt werden, eine Regie wird mit einem bestehenden Pult

ausgerüstet und zwei Regien bleiben in Reserve. Ebenfalls neu eingerichtet soll der Schaltraum werden, wobei Teile des alten Schaltraumes übernommen werden sollen.

Dank den guten Erfahrungen, die man mit den in den letzten Jahren sukzessive angeschafften Studer Mischpulten 963 gemacht hatte, wurden wir im März dieses Jahres eingeladen eine Offerte abzugeben. Nach weiteren Besprechungen haben wir nun den Auftrag für die Lieferung von acht Regiepulten, dem aus 12 19"-Schränken und einem vier Meter langen Schaltpult bestehenden Schaltraum und weiteren Geräten im Betrag von über sFr. 2,4 Mio. erhalten. Wir freuen uns sehr, dass wir das neue Rundfunkhaus dieses renommierten Senders ausrüsten dürfen. Bis zur Inbetriebnahme im Herbst 1990 werden wir sicher noch Gelegenheit haben, Ihnen weiter über dieses Projekt zu berichten.

H. Stierli

Internationale Funkausstellung vom 25. 8. bis 3. 9. 1989 in Berlin

“25 Jahre Studer Revox in Deutschland“

Ohne falsche Bescheidenheit können wir sagen, dass sowohl die Internationale Funkausstellung Berlin als auch die Firma Studer Revox in Deutschland 1989 ein grossartiges Jubiläum feiert.

In der 7,030 m² grossen und 133 m langen Funkhalle, die in nur viermonatiger Bauzeit ab Juli 1924 zwischen dem Kaiserdamm und der Avus aus dem Boden gestampft wurde, öffnete gut ein Jahr nach der Premiere des Deutschen Rundfunks in Berlin die erste “Grosse Deutsche Funkausstellung” ihre Tore.

Mit dieser ersten Informations- und Leistungsschau einer neuen Branche versuchte der Verband der Radio-Industrie erfolgreich der Kritik an der technischen Qualität der Empfangsgeräte zu begegnen.

Die erste Funkausstellung, an der immerhin schon 250 Aussteller teilnahmen, bescherte der aufstrebenden Radio-Industrie ein mehrmonatiges Auftragsvolumen.

Ein Publikumsmagnet war die Funkausstellung schon von Anfang an, denn bereits bei der Eröffnung staunten 114 000 Besucher über die neuesten technischen Errungenschaften. Damals waren das die ersten Detektor- und Röhrenempfänger.

Die dritte “Grosse Deutsche Funkausstellung” 1926 wurde geprägt durch die feierliche Eröffnung des Funkturms (zur damaligen Zeit im Volksmund “Langer Lulatsch” genannt) am 3. September und schon zwei Jahre später konnte der Bildrundfunk bestaunt werden. Bilder in Briefmarkengrösse, 30zeilig mit 900 Bildpunkten, führte die Post mit einer Fernsehapparatur vor.

Nicht nur die junge Radiobranche, auch die Politik wusste die Funkausstellung zur Selbstdarstellung zu nutzen.

Trotz des Missbrauchs der Funkausstellung zu einer politisch gelenkten Massenveranstaltung durch die Nazis blieb diese dennoch stets der Ort für die Einführung neuer technischer Entwicklungen.

So gehörte bei der Funkausstellung im Jahre 1936 das mit Live-Übertragung von den Olympischen Spielen aktive Fernsehen zu den Glanzpunkten der Funkausstellung.

Bereits 1935 hatten sechs deutsche Firmen die ersten 20 Fernsehapparate mit einer Bildgrösse von 20 x 22 cm gezeigt.

1939 war die letzte grosse Veranstaltung vor dem Krieg. Immerhin wurden noch 320 000 Besucher gezählt. Damals gab es knapp 13 Millionen Rundfunkteilnehmer. Ein Volksempfänger kostete nur 35 Mark.

Gleich nach der Währungsreform im Jahre 1948 – auch Gründungsjahr der Firma Willi Studer – bemühte sich die Fachabteilung Funk im Zentralverband der elektrotechnischen Industrie um die Etablierung einer neuen Messe, und mit der “Deutschen Funkausstellung Düsseldorf” ging es im August 1950 weiter. 220 000 Besucher informierten sich über das Angebot von 211 Ausstellern und erlebten den Start des UKW-Rundfunks mit.

Erst 1961 sah Berlin wieder eine Funkausstellung. Nach einigen Standortproblemen und einem Gerangel zwischen den Städten Berlin, Düsseldorf und Stuttgart fand die Messe ab 1971 nur noch in Berlin statt.

Aussteller und Besucherzahlen wuchsen ebenso wie der Umfang des Angebotes und immer klarer entwickelte sich die Messe zum Schauplatz tiefgreifender Änderungen in der Landschaft der elektronischen Kommunikation.

Die Firma Studer Revox, von Anfang an dabei, wird auch in dem Jubiläumsjahr mit einem repräsentativen Stand von ca. 300 m² und mit separaten in den Stand integrierten Vitrinen historisch-nostalgische Geräte der ersten Revox-Generation präsentieren, um somit auf die bedeutende Pionier-Tätigkeit des Hauses Studer Revox auf dem Sektor der Studio- und HiFi-Technik nachhaltig hinzuweisen.

Horst F. Portscheller

Weltmeisterschaft im Revox-Verkaufen

B77

- | | |
|---------------|--------------|
| 1. Frankreich | 6. Spanien |
| 2. BRD | 7. Benelux |
| 3. USA | 8. Schweiz |
| 4. Italien | 9. Kanada |
| 5. England | 10. Schweden |

PR99

- | | |
|---------------|--------------|
| 1. USA | 6. Kanada |
| 2. BRD | 7. Hongkong |
| 3. Frankreich | 8. Benelux |
| 4. England | 9. Italien |
| 5. Spanien | 10. Dänemark |

C270/C274/C278

- | | |
|---------------|------------|
| 1. USA | 4. England |
| 2. Frankreich | 5. Benelux |
| 3. Australien | |

Mischpulte

- | | |
|---------------|------------|
| 1. BRD | 4. England |
| 2. Schweiz | 5. Benelux |
| 3. Frankreich | |

Kassettengeräte

- | | |
|------------|---------------|
| 1. BRD | 4. Frankreich |
| 2. Schweiz | 5. Benelux |
| 3. USA | |

CD-Spieler

- | | |
|------------|------------|
| 1. BRD | 4. Benelux |
| 2. Schweiz | 5. Italien |
| 3. Japan | |

Verstärker

- | | |
|------------|---------------|
| 1. BRD | 4. Frankreich |
| 2. Schweiz | 5. USA |
| 3. Benelux | |

Tuner

- | | |
|------------|---------------|
| 1. BRD | 4. Frankreich |
| 2. Schweiz | 5. USA |
| 3. Benelux | |

Plattenspieler

- | | |
|---------------|---------------|
| 1. BRD | 4. Österreich |
| 2. Schweiz | 5. USA |
| 3. Frankreich | |

Lautsprecher

- | | |
|---------------|----------------|
| 1. BRD | 6. Australien |
| 2. Schweiz | 7. Italien |
| 3. Frankreich | 8. USA |
| 4. Benelux | 9. England |
| 5. Kanada | 10. Österreich |

vom 1. Juli 1988 bis 30. Juni 1989

Folgender Brief erreichte uns aus Plovdiv, Polen

Sehr geehrte Herren

Jetzt bin ich seit mehr als zehn Jahren stolzer und sehr zufriedener Besitzer Ihrer AX 3-3 Lautsprecher. Vor nicht langer Zeit konnte ich mit Erstaunen feststellen, dass Ihre Boxen noch eine weitere unerwartete Eigenschaft besitzen – sie sind essbar!

Freunde besuchten uns für ein Weekend. Während wir im Wohnzimmer Tee tranken, entdeckte der zweijährige Junge, dass die Frontabdeckungen der Lautsprecher ganz vorzüglich schmeckten. Wir ahnten von der

ganzen Geschichte nichts, bis es zu spät war. Er hatte schon beinahe die Hälfte des linken und einen Viertel des rechten Lautsprechers genüsslich verzehrt. Auch die zwei kleinen Signete, die sich in der Mitte der Abdeckung befanden, waren und blieben verschwunden!

So, jetzt bin ich zwar immer noch stolzer – zugleich aber trauriger Besitzer ihrer wundervollen Boxen und wäre dankbar, wenn es möglich wäre, die zwei Frontabdeckungen zu ersetzen...

Ivailo Tsonchev



Lizenzfertigung Tonbandmaschinen Studer A807 in China

Über einen Besuch in China Anfang des Jahres und erste Gespräche mit unseren heutigen chinesischen Partnern hatten wir bereits im Print Nr. 69 berichtet. Diese Kontakte, von David F. C. Ling, Geschäftsführer der Studer Revox (Far East) Limited, Hongkong, seit langem vorbereitet, haben mit dem letzten Besuch Eugen Spörris in China zu weiteren Verhandlungen und zum Vertragsabschluss zur Lizenzfertigung der Studer A807 durch unsere chinesischen Partner, Shijiazhuang Broadcast Recorder Factory of China, Shijiazhuang, geführt.

Die Verhandlung über die einzelnen Vertragspunkte war hart und führte mit Hilfe der ausserordentlich kompetenten und geduldischen Vermittlung von David und Lina Ling am 8. 8. 89 zur Vertragsunterzeichnung. Zeitlich lag das Treffen genau richtig, klopfte doch die japanische Konkurrenz erneut an die Tür, um ihr eigenes Produkt ins Rennen zu bringen.

Der Vertrag sieht für Studer vor, innerhalb der kommenden fünf Jahre mehrere hundert A807 Bausätze in drei verschiedenen Varianten an unsere chinesischen Partner zu liefern – zuerst in SKD-Form, d. h. Baugruppen vor Endmontage, dann CKD, total in Einzelteile und Komponente unterteilt, ausgenommen einige schwer produzierbare Teile wie Motoren etc., und als letzte Variante CKD ohne die Komponente, welche in China selbst hergestellt werden.

Die Fertigungsfazilitäten in Shijiazhuang sind zwar für die Produktion von lokal konzipierten Tonbandgeräten eingerichtet, müssen jedoch für die Lizenzferti-

gung unserem Standard angepasst werden. Unsere Beratung und Unterstützung werden nicht nur in der Anfangsphase notwendig sein. Technische Dokumentationen müssen lückenlos zur Verfügung gestellt werden. Trainingskurse in Regensburg für chinesische Mitarbeiter sind für 27 Mann/Wochen, aufgeteilt in drei Phasen, vorgesehen. Dieses erfordert gute Organisation für nahtlose Einfügung in den normalen Servicekurs-Ablauf, die Ausarbeitung eines speziellen Programmes, Unterkunft für die Teilnehmer aus China, und die Mitwirkung eines chinesischen Übersetzers, denn die Sprachbarriere ist gross.

Gesamtverantwortlicher Projektleiter auf unserer Seite ist Paul Meisel, dem als Verkaufsleiter die Märkte im Fernen Osten unterstellt sind; enge Mitarbeit in technischer Hinsicht wird von Rudolf Thomsen geleistet, der im Januar '89 das Werk in Shijiazhuang besucht hat. Last not least wird sich Joe Dörner aufgrund seiner umfassenden Erfahrung mit den administrativen Aspekten der Lizenzfertigung in Indien um das Vertragswesen und die damit verbundene Kommunikation mit allen erforderlichen Stellen kümmern.

Die erste Lieferung von Bausätzen A807 ist für November dieses Jahres geplant. Wir hoffen auf einen termingerechten Produktionsstart und erfolgreichen Verlauf unserer neuen Geschäftsbeziehungen in China.

Renate Ziemann

Knabe wurde ich von einem Lehrer gebeten, ein Konzert des Kirchenchores auf einer Revox-Maschine aufzunehmen. Es war damals die braune Revox-Version mit dem Schalthebel zur Bedienung des Bandlaufs.

Im Jahre 1954 habe ich dann im Deutschunterricht einen Vortrag mit Demonstration unter dem Thema "das Tonbandgerät" gehalten. Zur Vorbereitung des Vortrages habe ich die Firma Revox um Unterlagen gebeten und zwei Hefte der Revox-Mitteilungen erhalten.

Mein erstes Revox-Gerät war eine A77-Maschine, später hatte ich mir die B77-Maschine angeschafft. Meine hauptsächlichste Arbeit war das Schneiden von Kürmusik für den Eiskunstlauf. Vor ca. 3 Jahren bin ich dem Tonjägerverband beigetreten und habe dieses Jahr zum ersten Mal am nationalen Wettbewerb teilgenommen. Auf den Tonjägerverband wurde ich durch ein Merkblatt aufmerksam, das am Revox-Stand an der FERA auflag.

Für den schönen Preis möchte ich mich nochmals herzlich bedanken und verbleibe mit freundlichen Grüßen:

Heiner Schaub

Klassik statt "Dudelfunk" –

Die Zeit ist reif für ein privates Klassikprogramm

Gong-Chefredaktor Helmut Markwort plant mit seinem Privatsender "Radio Belcanto" nicht nur klassische Musik und schönen Gesang in CD-Qualität auszustrahlen, sondern auch anspruchsvolle Informationen.

Inzwischen genehmigte die deutsche Medienbehörde die landesweite Einspeisung in die bayerischen Kabelnetze. Mit der Post verhandelt Markwort über die bundesweite Verbreitung via Satellit.

Zusammen mit dem niederländischen Musikverlag Stenholt plant man den Satellitensender "RTL Classics", der "Musik für Millionen" ausstrahlen will, die Ansagen jeweils in englisch, französisch, deutsch und niederländisch. Beabsichtigt ist, "eine komplette Information über die grossen europäischen kulturellen Musikereignisse".

(Quelle: w&v Nr. 12/23. März 1989)

Wettbewerb 1989 der besten Tonaufnahme

Der diesjährige 1. Preis ging an Heiner Schaub, Wettingen.

Er hat uns einen interessanten Brief geschrieben, den wir Ihnen nicht vorenthalten möchten:

Sehr geehrte Herren

Am nationalen Wettbewerb der besten Tonaufnahme vom 3. 7. 89 habe ich in der Kategorie C2 (ausserordentliche Musikaufnahmen) mit meiner Arbeit den ersten Rang erreicht.

Am 24. Juli 1989 überbrachte mir Herr J. Acklin, Gebietsverkaufsleiter der Revox Ela AG, den von Ihrer Firma gestifteten Preis – ein Piccolo Bass Lautsprecher-System. Ich möchte Ihnen für das grosszügige Geschenk herzlich danken und meiner Freude Ausdruck geben, dass das Lautsprecher-System für mich eine willkommene weitere Komponente zum Revox-Tuner, -Verstärker und -Tonbandgerät darstellt. Nicht zuletzt habe ich den Erfolg meiner Wettbewerbsarbeit auch meiner Revox B77 MKII-Tonbandmaschine zu verdanken.

Für meine Wettbewerbsarbeit "ZIRPA" benützte ich die "Musikalität" einer Feldgrille beim Abspielen ihres "zirp"-Geräusches mit verminderter Geschwindigkeit. Ich kombinierte die derart gewonnenen Töne zu einem kleinen, dreistimmigen Musikstück und wählte als Melodie den Tonjägermarsch. Meine B77-Tonbandmaschine leistete mir dabei beste Dienste bei der Geschwindigkeitsveränderung, beim Schneiden, Kleben, Umkopieren und Multiplayback. Was ich mir einzig bei der B77 noch wünschte, wäre das automatische Stoppen bei vorgewählten Bandstellen: die "address locator"-Funktion. Ich habe bei der Erstellung meiner Wettbewerbsarbeit diese Funktion mittels Einfügen von transparentem Bandmaterial behelfsmässig gelöst.

Gestatten Sie mir, dass ich im folgenden Abschnitt noch etwas zurückblende zu meinem ersten Kontakt mit Revox:

Die erste Bekanntschaft mit einem Revox-Tonbandgerät geht auf meine Schulzeit zurück. Als technisch interessierter

ECM-Katalog mit rund 400 Titeln



(Quelle: Die Weltwoche Nr. 14, 6. 4. 89)

Aus Unbehagen über die Situation auf dem Jazzmarkt gründete Manfred Eicher vor zwanzig Jahren kurzerhand seine eigene Firma: ECM (Edition of Contemporary Music). Er studierte E-Musiker (Kontrabass, Komposition) und setzte in der Folge neue Massstäbe im Bereich der Jazzproduktion. Die enge Zusammenarbeit mit Stilbildenden Musikern (Keith Jarrett, Jan Garbarek, Pat Metheny) war das eine, die Ausprägung eines unverwechselbaren Klangprofils das andere.

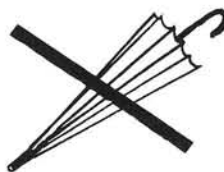
Obschon EMC bis heute eine kleine Firma geblieben ist, umfasst der Katalog mittlerweile rund 400 Titel. 1981 rief Eicher – nicht zuletzt unter dem Eindruck der Begegnung mit dem Komponisten Arvo Pärt – die ECM-New Series ins Leben, eine anspruchsvolle Edition Neuer Musik. 1986 erhielt er den Ehrenpreis der deutschen Schallplattenkritik für seine „Anregung von persönlichen Entwicklungen, seine innovative Gestaltungskonzeption und sein Perfektionsstreben“.

Bilderrätsel des Jahres



.....

.....



Mehr darüber in Ihrem Zahltag



Ida Schmieder, seit 1. 9. 1988 bei Willi Studer AG als Fotografin tätig

Ida Schmieder ist in Basel geboren und hat auch in ihrer Heimatstadt eine vierjährige Lehre als Fotografin absolviert.

Nach ihrer Ausbildung hat sie sich praktisches Rüstzeug als freie Mitarbeiterin an verschiedenen Arbeitsplätzen geholt und zum Teil selbständig als Reprofotografin gearbeitet.

Ida Schmieders gegenwärtiger Aufgabenbereich im Fotoatelier der Willi Studer AG umfasst technische Aufnahmen für Prospekte, Bedienungsanleitungen und verschiedenes technisches Material, gelegentlich ein Porträt zur Biografie von Mitarbeitern, und die Verwaltung des umfangreichen Fotomaterials.

Während im eher weiblich betonten Bereich der Mode fast ausschliesslich Männer als Fotografen arbeiten, muss Frau Schmieder in ihrem jetzigen Arbeitsbereich Technik fotografieren, die „cool“ und professionell dargestellt werden sollte. Ist das ihr Stil? Dazu bezieht Ida Schmieder klar Stellung: „Modofotografie ist eine Männerdomäne, darum ziehe ich in meinem Beruf die Welt der Technik vor“.

Für ihre vielen Hobbys ist die Freizeit zu kurz bemessen. Sie macht sehr gern Musik und spielt in einer Amateurband Bass und programmiert den Schlagzeugcomputer.

Renate Ziemann



Jasmine Schlupe
Sekretärin/Sachbearbeiterin

Ganz speziell begrüßen möchten wir an dieser Stelle Frau Jasmine Schlupe. Sie unterstützt seit dem 1. Juli 1989 unseren vielbeschäftigten Personalleiter.

Studer Revox Betriebe BRD

Neueintritte: 1. Januar 1989

Studer Revox GmbH:



Michael Felt

Aussendienstmitarbeiter/Verkauf Revox

li Studer GmbH:



Markus Vetter

Leiter Galvanik Werk Bonndorf

Neueintritt: 1. Mai 1989

Studer Revox GmbH:



Erich Schleicher

Serviceingenieur Innen-/Aussendienst
Studiotechnik

Neueintritt: 1. Juli 1989

Studer Revox GmbH:



Rüdiger Schestag

Serviceingenieur Studiotechnik

Neue Auszubildende Werk Löffingen



Zum 21. 8. 1989 begann das neue Ausbildungsjahr. Die Lehre im Beruf Industriekaufmann traten **Iona Heer (1), Heike Oswald (2) und Bettina Spitz (3)** an. **Sabine Frei (4), Martin Spießmacher (5), Jürgen Maier (6), Stefan Kranz (7)** streben den Beruf Kommunikationselektroniker an.
Wir wünschen viel Erfolg.



Pensionierungen



Gerda Letz

Als Raumpflegerin begann Frau Gerda Letz am 26.10.1970 ihre Tätigkeit in unserem Werk Löffingen. Nach zwischenzeitlichem Einsatz in der Kantine arbeitete sie seit Dezember 1974 als Packerin in unserem Verkaufs- bzw. Ersatzteillager. Zum 31. 8. 1989 schied sie aus unseren Diensten, um in den Ruhestand überzuwechseln.



Eva Marschalek

Frau Eva Marschalek war seit dem 6. 5. 1974 in unserem Werk Bad Säckingen tätig und erreichte am 31. 7. 1989 ihr Rentenalter.

Bis 1981 arbeitete sie in der elektrischen Fertigung und wechselte dann in den Bereich Oberflächenverdlung.

Beiden ehemaligen Mitarbeiterinnen danken wir für ihren in langjähriger Betriebsstreuung erbrachten Einsatz.

Wir wünschen ihnen gute Gesundheit und einen unbeschwerten Ruhestand.

Betriebliches Vorschlagswesen



Winfried Buck

Wiederum ergingen einige Bescheide zu geprüften Verbesserungsvorschlägen. Neben kleineren Prämien wurde eine erfolgreich verwirklichte Idee mit der stolzen Summe von DM 3'126.- honoriert.

Bei der neu aufgestellten Bolzenschweissmaschine entstand ein unzulässiger Wert von 102 dB(A). Um die aufwendige Arbeitsweise mit einer Lärmschutzkabine zu vermeiden, hatte Herr Winfried Buck die gute Anregung, das Problem mit Schalldämpfen zu lösen.

Nach verschiedenen Versuchen liess sich zwischenzeitlich eine Reduktion auf 83 dB(A) realisieren.

In unseren deutschen Werken konnten wir wiederum mehrere Verbesserungsvorschläge prämiieren. Der grösste Betrag in Höhe von DM 594.- ging an Herrn Salvatore Tuzzolino in Bad Säckingen. Ihn störte, dass nach Einführung eines Materials mit elektronisch verzinkter Oberfläche erheblicher Verschnitt entstand. Auf Vorschlag von Herrn Tuzzolino hin werden nun aus den Abfallstreifen andere Teile gefertigt, bei denen vor dem galvanischen Verzinken die elektronische Zinkschicht abgebeizt wird. Dieser Vorgang erfolgt in der Reihenfolge des Verzinkens mit verstärktem Beizbad und erfordert daher keinen zusätzlichen Aufwand.

Sehen, Mitdenken, Vorschlagen: Vielleicht können auch Sie zu einer Verbesserung beitragen und einen "Zusatzdienst" in Empfang nehmen!

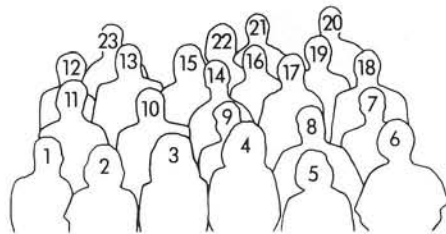
Studer Revox Betriebe CH Personalnachrichten

Ein herzliches Willkommen entbieten wir allen unseren neuen Kolleginnen und Kollegen. Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich recht rasch wohl und heimisch fühlen und viel Befriedigung in Ihrer Mitarbeit bei uns erleben.

Neue Gesichter in Regensdorf



1. Ayla Culhaoglu
Löterin/Bestückerin
2. Vincenza Ditaranto
Operateurin
3. Lucia Ronsisvalle
Monteurin
4. Ksenija Lacković
Löterin/Bestückerin
5. Laura Casiero
Löterin/Bestückerin
6. Ursula Kreitmeier
Verkauf
7. Sebastiano Leggio
Verkauf Innendienst
8. Francesco Gozzo
Schleifer
9. Margrit Bickel
Rechnungswesen
10. Joachim Timper
Produktionsleiter Elektronik
11. Ulrich Keller
Leiter Baugruppenfertigung



12. Konstantinos Tzikas
Operator
13. Ernst Billeter
Entwicklungsleiter
14. Daniele Guazzoni
Prüffeldtechniker
15. Dante Benvenga
Prüffeldtechniker
16. Fernando Bernasconi
VL-Assistent
17. Franklin Gomez
Prüfer
18. Johannes Mayer
Entwicklungs-Ingenieur
19. Michael Montecillo
Prüfer
20. Markus Werder
VL-Assistent
21. Günther Steinmann
Prüffeldtechniker
22. Fabio Fornasier
Prüffeldtechniker
23. Peter Gräni
Sachbearbeiter Einkauf

Zusätzliche Neueintritte:

Willi Studer AG:

- Holger Bögge, Prüffeldtechniker
- Gerardo Rossi, Monteur

Revox Ela AG:

- Bruno Birrer, Produkteteiler
- Daniela Zerbin, Direktions-Assistentin

Studer International AG:

- Dieter von Hanstein, techn. Redaktor
- Erich Hermann, Verkaufsleiter
- Sandra Mathis, kfm. Lehrtochter
- Daniela Sarbach, Sekretärin Technik
- Hanspeter Spillmann, Service-Techniker

- Elisabeth Surbeck, Büroangestellte
- Karl Wagner, Speditionsmitarbeiter

Übertritte von WST zu ELA:

- Patrik Noser, techn. Redaktor
- Mark Woodman, techn. Redaktor

Übertritte von WST zu STI:

- Adrian Geissmann, techn. Redaktor
- Robert Kandlbinder, techn. Redaktor
- Luc Wagner, Produktebetreuer

Wiedereintritt St. Sulpice:

- Daniel Spycher, Bereichsverkaufsleiter

Lehrantritte



1. Michael Fiechter
Elektroniker
2. Roman Rauper
Elektroniker
3. Theres Tulliani
Bürolehre
4. Marcel Landolt
Elektroniker
5. Stefan Helweg
Elektroniker
6. Lasse Nipkow
Elektroniker
7. Daniel Meier
Elektroniker
8. Oliver Haussmann
Elektroniker
9. Michael Saxer
Elektroniker
10. Roland Fleischli
Masch.-Mech. B
11. Christian Nyffeler
Masch.-Mech. B

Offene Stellen

Willi Studer AG

- Analytiker-Programmierer
- Elektroniklaboranten
- Entwicklungsingenieure
- Softwareingenieure
- Prüffeldtechniker
- Prüfer
- Disponent
- Verdrahter
- Kontrolleur
- Löterin/Bestückerin
- Maschinenzeichner
- Konstrukteur
- Mechaniker Werkzeugausgabe
- Sachbearbeiterin Einkauf
- Einkaufsassistent
- Monteur/in
- Operator

Mollis

- Vorarbeiter Wicklerei

Revox Ela AG

- Service-Techniker
- Verkauf Innendienst
- Buchhalter
- Sekretärin

Studer International AG

- Exportsachbearbeiter
- Sekretärin Technik

Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: 24. November 1989